

Großbritannien durch die Nennung Capriens von Europa gleichsam hermetisch abgeschlossen werden konnte. Es würde alsdann noch zahlreiche andere Berührungspunkte zwischen den europäischen Interessen und den Vorgängen in übrigen Europa vorhanden bleiben. Wenn nicht durch Frankreich, so würde diese Verbindung sicherlich durch Rußland hergestellt werden, dessen Schicksale für Großbritannien von höchster Wichtigkeit sind. Gladstone hat während seiner letzten ministeriellen Thätigkeit genaue Erfahrungen, daß seine europäische Großmacht sich dauernd ungelöst von den Vorgängen im übrigen Europa verhalten kann. Allerdings war damals sein Schutzherr Herr Gladstone, der ihm wurde hätte Rettung ertheilt. Aber die Thatsache selbst ist so feststehend, daß sie auch durch einen großen Diplomatenschemen, der sie etwa verlagte, wieder zum Bewußtsein gebracht werden müßte. So lange Lord Salisbury an der Spitze der englischen Staatspolitik steht, ist freilich nicht zu bezagen, daß Großbritannien von Neuem verdrängt, sich von dem übrigen Europa vollständig absondere.

Der Ausgang der Jewewski'schen Expedition.

Selbst des Gouverneurs für Ostasien ist eine Unterredung über den Ausgang der Expedition nach Japan vor dem Ausbruch der Schmutzwasser veranlaßt worden. Dem in Weichs-Ansiger veröffentlichten Protokoll entnehmen wir Folgendes:

Herrn v. Heydebrunn erklärte: Als die Golonne von beiden Seiten von dem Buch umgeben war, lag Herr v. Heydebrunn in einem Zimmer, das einen Blick auf die See hatte. Die See war sehr unruhig, und die Wellen schlugen gegen die Seiten der Expedition, so daß die Expedition nicht ohne Gefahr in einer Entfernung von etwa 20 Meilen zum Buch zu landen vermochte. Die Expedition wurde von dem Buch umgeben, und die Expedition wurde von dem Buch umgeben, und die Expedition wurde von dem Buch umgeben.

Der Kaiser ist heute Nachmittag um 3 Uhr von Potsdam über Berlin nach Danzig abgereist. Der Kaiser schrittete bei dem Abreise am Bahnhof dem Könige persönlich die Hände. In Berlin wird der künftige Kronfolger mit dem Könige zusammenzutreffen. Der Kaiser verließ den Reichstag um 6 Uhr und dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Freiherrn von Marschall v. Bieberstein, das Großkreuz des Ordens von Rußland.

Der Kaiser ist heute Nachmittag um 3 Uhr von Potsdam über Berlin nach Danzig abgereist. Der Kaiser schrittete bei dem Abreise am Bahnhof dem Könige persönlich die Hände. In Berlin wird der künftige Kronfolger mit dem Könige zusammenzutreffen. Der Kaiser verließ den Reichstag um 6 Uhr und dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Freiherrn von Marschall v. Bieberstein, das Großkreuz des Ordens von Rußland.

Der Kaiser ist heute Nachmittag um 3 Uhr von Potsdam über Berlin nach Danzig abgereist. Der Kaiser schrittete bei dem Abreise am Bahnhof dem Könige persönlich die Hände. In Berlin wird der künftige Kronfolger mit dem Könige zusammenzutreffen. Der Kaiser verließ den Reichstag um 6 Uhr und dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Freiherrn von Marschall v. Bieberstein, das Großkreuz des Ordens von Rußland.

Der Kaiser ist heute Nachmittag um 3 Uhr von Potsdam über Berlin nach Danzig abgereist. Der Kaiser schrittete bei dem Abreise am Bahnhof dem Könige persönlich die Hände. In Berlin wird der künftige Kronfolger mit dem Könige zusammenzutreffen. Der Kaiser verließ den Reichstag um 6 Uhr und dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Freiherrn von Marschall v. Bieberstein, das Großkreuz des Ordens von Rußland.

Der Kaiser ist heute Nachmittag um 3 Uhr von Potsdam über Berlin nach Danzig abgereist. Der Kaiser schrittete bei dem Abreise am Bahnhof dem Könige persönlich die Hände. In Berlin wird der künftige Kronfolger mit dem Könige zusammenzutreffen. Der Kaiser verließ den Reichstag um 6 Uhr und dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Freiherrn von Marschall v. Bieberstein, das Großkreuz des Ordens von Rußland.

Der Kaiser ist heute Nachmittag um 3 Uhr von Potsdam über Berlin nach Danzig abgereist. Der Kaiser schrittete bei dem Abreise am Bahnhof dem Könige persönlich die Hände. In Berlin wird der künftige Kronfolger mit dem Könige zusammenzutreffen. Der Kaiser verließ den Reichstag um 6 Uhr und dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Freiherrn von Marschall v. Bieberstein, das Großkreuz des Ordens von Rußland.

Der Kaiser ist heute Nachmittag um 3 Uhr von Potsdam über Berlin nach Danzig abgereist. Der Kaiser schrittete bei dem Abreise am Bahnhof dem Könige persönlich die Hände. In Berlin wird der künftige Kronfolger mit dem Könige zusammenzutreffen. Der Kaiser verließ den Reichstag um 6 Uhr und dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Freiherrn von Marschall v. Bieberstein, das Großkreuz des Ordens von Rußland.

Der Kaiser ist heute Nachmittag um 3 Uhr von Potsdam über Berlin nach Danzig abgereist. Der Kaiser schrittete bei dem Abreise am Bahnhof dem Könige persönlich die Hände. In Berlin wird der künftige Kronfolger mit dem Könige zusammenzutreffen. Der Kaiser verließ den Reichstag um 6 Uhr und dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Freiherrn von Marschall v. Bieberstein, das Großkreuz des Ordens von Rußland.

Der Kaiser ist heute Nachmittag um 3 Uhr von Potsdam über Berlin nach Danzig abgereist. Der Kaiser schrittete bei dem Abreise am Bahnhof dem Könige persönlich die Hände. In Berlin wird der künftige Kronfolger mit dem Könige zusammenzutreffen. Der Kaiser verließ den Reichstag um 6 Uhr und dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Freiherrn von Marschall v. Bieberstein, das Großkreuz des Ordens von Rußland.

Der Kaiser ist heute Nachmittag um 3 Uhr von Potsdam über Berlin nach Danzig abgereist. Der Kaiser schrittete bei dem Abreise am Bahnhof dem Könige persönlich die Hände. In Berlin wird der künftige Kronfolger mit dem Könige zusammenzutreffen. Der Kaiser verließ den Reichstag um 6 Uhr und dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Freiherrn von Marschall v. Bieberstein, das Großkreuz des Ordens von Rußland.

Der Kaiser ist heute Nachmittag um 3 Uhr von Potsdam über Berlin nach Danzig abgereist. Der Kaiser schrittete bei dem Abreise am Bahnhof dem Könige persönlich die Hände. In Berlin wird der künftige Kronfolger mit dem Könige zusammenzutreffen. Der Kaiser verließ den Reichstag um 6 Uhr und dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Freiherrn von Marschall v. Bieberstein, das Großkreuz des Ordens von Rußland.

Der Kaiser ist heute Nachmittag um 3 Uhr von Potsdam über Berlin nach Danzig abgereist. Der Kaiser schrittete bei dem Abreise am Bahnhof dem Könige persönlich die Hände. In Berlin wird der künftige Kronfolger mit dem Könige zusammenzutreffen. Der Kaiser verließ den Reichstag um 6 Uhr und dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Freiherrn von Marschall v. Bieberstein, das Großkreuz des Ordens von Rußland.

Politische Uebersicht.
Deutsches Reich.

* Berlin, 29. Oktober. (Hofnachrichten.) Heute Vormittag begab sich der Kaiser nach dem Vorhause der See, woselbst zu Ehren des Königs von Rumänien eine große Gesellschaft stattfand. Nach deren Beendigung begab sich der Kaiser mit dem Könige nach Potsdam und empfing zur Einleitung des Offiziersbesuchs des 1. Garde-Regiments zu Fuß zur Tafel. — Am Nachmittag hat sich der Kaiser nach Eisenberg beggeben, um einer Einladung des Grafen zu Entenbrunn zur Teilnahme an größeren Jagden zu entsprechen. Von dort kehrt der Kaiser nach Berlin zurück. Die Kaiserin geht morgen nach Gera zu den Eltern, um dort den Tauflichkeiten bei den erzbischoflichen Herrschaften beizuwohnen.

(Die Kaiserin Friedrich) hält sich seit verflorenen Montag mit ihrer Tochter Prinzessin Margarethe und Gefolge in Trient auf und bevoht zwei Stadiere des „Grand Hotel Trento.“ Die letzten Tage der vergangenen Woche wurden von der Kaiserin zur Beschäftigung aller Selbstverständlichkeiten der Hof und zu kurzen Ausflügen in die Umgebung verleben benutzt. In Trient beschäftigt die Kaiserin die Reste nach Italien fortzusetzen.

(Der König von Rumänien) ist heute Nachmittag um 3 Uhr von Potsdam über Berlin nach Danzig abgereist. Der Kaiser schrittete bei dem Abreise am Bahnhof dem Könige persönlich die Hände. In Berlin wird der künftige Kronfolger mit dem Könige zusammenzutreffen. Der Kaiser verließ den Reichstag um 6 Uhr und dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Freiherrn von Marschall v. Bieberstein, das Großkreuz des Ordens von Rußland.

(Der Bundesrat) hat in seiner heutigen Sitzung der Vorlage betreffend die Aufhebung der Auslieferungsbestimmungen zur Verordnung wegen des Verbots der Einfuhr von Schmelzen aus amerikanischen Erzeugnissen vom 6. März 1889 zugestimmt.

(Der Kaiser) hat in seiner heutigen Sitzung der Vorlage betreffend die Aufhebung der Auslieferungsbestimmungen zur Verordnung wegen des Verbots der Einfuhr von Schmelzen aus amerikanischen Erzeugnissen vom 6. März 1889 zugestimmt.

(Der Kaiser) hat in seiner heutigen Sitzung der Vorlage betreffend die Aufhebung der Auslieferungsbestimmungen zur Verordnung wegen des Verbots der Einfuhr von Schmelzen aus amerikanischen Erzeugnissen vom 6. März 1889 zugestimmt.

(Der Kaiser) hat in seiner heutigen Sitzung der Vorlage betreffend die Aufhebung der Auslieferungsbestimmungen zur Verordnung wegen des Verbots der Einfuhr von Schmelzen aus amerikanischen Erzeugnissen vom 6. März 1889 zugestimmt.

(Der Kaiser) hat in seiner heutigen Sitzung der Vorlage betreffend die Aufhebung der Auslieferungsbestimmungen zur Verordnung wegen des Verbots der Einfuhr von Schmelzen aus amerikanischen Erzeugnissen vom 6. März 1889 zugestimmt.

(Der Kaiser) hat in seiner heutigen Sitzung der Vorlage betreffend die Aufhebung der Auslieferungsbestimmungen zur Verordnung wegen des Verbots der Einfuhr von Schmelzen aus amerikanischen Erzeugnissen vom 6. März 1889 zugestimmt.

(Der Kaiser) hat in seiner heutigen Sitzung der Vorlage betreffend die Aufhebung der Auslieferungsbestimmungen zur Verordnung wegen des Verbots der Einfuhr von Schmelzen aus amerikanischen Erzeugnissen vom 6. März 1889 zugestimmt.

(Der Kaiser) hat in seiner heutigen Sitzung der Vorlage betreffend die Aufhebung der Auslieferungsbestimmungen zur Verordnung wegen des Verbots der Einfuhr von Schmelzen aus amerikanischen Erzeugnissen vom 6. März 1889 zugestimmt.

(Der Kaiser) hat in seiner heutigen Sitzung der Vorlage betreffend die Aufhebung der Auslieferungsbestimmungen zur Verordnung wegen des Verbots der Einfuhr von Schmelzen aus amerikanischen Erzeugnissen vom 6. März 1889 zugestimmt.

(Der Kaiser) hat in seiner heutigen Sitzung der Vorlage betreffend die Aufhebung der Auslieferungsbestimmungen zur Verordnung wegen des Verbots der Einfuhr von Schmelzen aus amerikanischen Erzeugnissen vom 6. März 1889 zugestimmt.

(Der Kaiser) hat in seiner heutigen Sitzung der Vorlage betreffend die Aufhebung der Auslieferungsbestimmungen zur Verordnung wegen des Verbots der Einfuhr von Schmelzen aus amerikanischen Erzeugnissen vom 6. März 1889 zugestimmt.

(Der Kaiser) hat in seiner heutigen Sitzung der Vorlage betreffend die Aufhebung der Auslieferungsbestimmungen zur Verordnung wegen des Verbots der Einfuhr von Schmelzen aus amerikanischen Erzeugnissen vom 6. März 1889 zugestimmt.

(Der Kaiser) hat in seiner heutigen Sitzung der Vorlage betreffend die Aufhebung der Auslieferungsbestimmungen zur Verordnung wegen des Verbots der Einfuhr von Schmelzen aus amerikanischen Erzeugnissen vom 6. März 1889 zugestimmt.

(Der Kaiser) hat in seiner heutigen Sitzung der Vorlage betreffend die Aufhebung der Auslieferungsbestimmungen zur Verordnung wegen des Verbots der Einfuhr von Schmelzen aus amerikanischen Erzeugnissen vom 6. März 1889 zugestimmt.

gehalten, die Entwurfe den Reichstagen zugänglich zu machen, während dies seitens der anderen Provinzialparlamenten geschehen war. Nachdrücklich sind dann sämtliche Provinzialparlamenten zur Mittheilung an sämtliche Reichstagen ausdrücklich seitens des Reichstages ermächtigt worden.

(Eine Versammlung der Berliner Buchdrucker-Prinzipale) beschloß einstimmig, daß die Verhandlungen nicht für Berlin allein, sondern wie bisher zwischen den Vertretern der gesamten Provinzialparlamenten und der Schlichtung geführt werden sollen. Im Gegensatz zu der Behauptung der Schlichter wurde betont, daß bis jetzt in Berlin nur der sozialdemokratische „Vorwärt“ die Vorbereitungen der Schlichter bewilligt.

(Zum neuen kaiserlichen Grafen) schreibt der Berliner „Vorwärt“: „Es ist sehr zu wünschen, daß die Monarchie sich persönlich der Schlichter entgegenstellen, während die Sozialdemokratie nicht Alles „schließen zu dürfen glaubt.“

* Dresden, 29. Oktober. Der König wird heute Nachmittag im Schloß des württembergischen General von Württemberg empfangen zur Entgegennahme der Meldung der Thronbesteigung des Königs Wilhelm II.

* Bochum, 29. Oktober. Vor der hiesigen Strafkammer wurde am Mittwoch ein Urteil in dem bereits am Sonnabend zur Verhandlung gekommenen Reichsgerichtsprozeß des Landtagsabgeordneten Dr. Schulz gegen den Redakteur August Wölkert. In einem Artikel der „Westfäl. Volkszt.“ hatte Herr Schulz im April dieses Jahres alle die Verbindungen über Steuerhinterziehungen wiederholt, die seiner Zeit in Essen zur Verhandlung kamen. Herr Wölkert erhielt drei Wochen Haft.

* Breslau, 29. Oktober. Die für gestern Abend hierberst im Volkszuge anberaumte sozialdemokratische Volksversammlung, die erst Nachts 1/2 Uhr endete, wurde, wie bereits gemeldet, einem ungenauen frühmorgens Verlauf, indem sie einer ungenauen moralischen Niederlage unterlag. Sein Antrag, von dem es sich auch in Essen handelte, die Verhältnisse in Höhe der Arbeiter auszusprechen, blieb mit höchstens 100 Stimmen, wie Vorherberst lautstarke, gegen 190 Gegenstimmen in der Minorität. Die Quintessenz der ganzen Versammlung, die schließlich doch für oder gegen Geiler beschließen sollte, drehte sich schließlich mehr um die Persönlichkeit des Abgeordneten Kuntze, gegen den von dem Genossen Schütz, Gaby, Giesmann, Winkler u. a. die schwersten persönlichen und sachlichen Anschuldigungen erhoben wurden. „Lügen“, „Verleumdungen“, „Verdächtigungen“, „Entstellungen“ und ähnliche Komplimente folgten nur so hin und her. Zur objektiven Lebensgeschichte des Redneren der Versammlung gelangte der Entwurf, daß der Herr Geiler die Reichstagsabgeordneten Fritz Kuntze in Niederbarnitz begriffen. Nur ein kleines Häufchen seiner Genossen war es, welche dem noch im Frühjahre 3. als Vater der Geschichte der Breslauer Sozialdemokratie in hohen Ansehen stehenden Agitator ihr Einverständnis mit seinen Ausführungen zuwies. Die Majorität der Versammlung sah in Fritz Kuntze den Negativen der Beschlässe der Parteitagung in St. Gallen und Erfurt. Die Angehörigen, welche er und sein Klient Bruno Geiler erregten, waren wegen vertriebenenwende für die weitere politische Abhandlung des Abgeordneten der „Volksmacht“.

* Wiesbaden, 29. Oktober. Der russische Vorkriegsminister, Staatsrat Giers, trifft hier morgen aus Paris zum Besuche seiner Eltern und Gemahlin. Die Kaiserin wird morgen von einer Delegation des Ministers v. Giers nach Paris hinfahren.

* Stuttgart, 29. Oktober. Dem „Sapthagischen Merkur“ zufolge beantragt die Finanzkommission der Kammer der Abgeordneten einstimmig die Annahme der Vorlage über die Erhöhung der Civilliste.

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 29. Oktober. Der Jammittagsstund des Abgeordnetenhauses beschloß, die gerichtliche Verfolgung Luegers wegen Ehrenbeleidigung zu gestatten. — Graf Strugatzki verließ heute die Turfisch-Waldseele und fragte, was die Regierung im Interesse der Moral gegen die inkorrekten Vorgänge am Wiener Wettempfang zu veranlassen gedenke.

* Budapest, 29. Oktober. Reichliche Sensation ruft hier die Nachricht von dem Antritte des Hauptmanns Hefelacz hervor, dessen benanntes ungarisches Regiment bei der Anwesenheit des Königs in Fiume den Aufbruch der kaiserlichen Militärs hatte. Hefelacz wurde nämlich anlässlich des Abens von dem Hauptmann geworfen, zum Hauptmann ernannt und in die Kaiserliche Armee befördert. Die angeführte Linie bereitet eine neue Interpretation vor.

Naden lag ein Netz, den die weiße Orangeliste am Ohr noch hob.

Als sie an seinem Arm den Empfangsalon betrat, erhoben sich die anwesenden Herren ehrfurchtsvoll von ihren Sitzen, alle überaus voll von dieser entzückenden Frauen-Erscheinung.

„Haben Sie noch etwas an Vermögen Bezügliches zu verfügen, ehe wir den Civil-Act vollziehen?“ fragte der Notar die schöne Frau.

„Wir haben noch nicht ein einziges Mal an schändlichen Mannern gedacht, wo es sich um eine Vermögensverwaltung handelt“, fiel Martignac ein, „ich vermale alle, was ich befinde, meiner Frau, falls ich sterben sollte.“

„Bestimmen Sie frei über Ihr Vermögen, meine Frau.“

Ihre Augen ruhten durchdringend auf dem grauen Nebel. Als Kind hatte sie ein Feuerlicht gesehen — dort war auch eine geistreiche Wand — plötzlich wurde sie aufgegriffen, da war lauter Sonnenchein. Alles war Licht und Glanz — nicht jetzt auch zu sehen? Wie hatten damals Sidneys zärtliche Augen sich an ihrer Fremde gewendet und sie konnte glauben, daß er sie auffinden konnte, sie zu lieben. Ihr guter Vater hatte ja freis behauptet, daß sie Zwillingstafeln hätten — und dieser Teufel da vor ihr hatte durch schmerzliche, listige Worte, durch Zug und Zug ihren Haren Verstand derartig getrübt, daß sie ihm glauben konnte! Plötzlich fiel ihr etwas ein, ihr alter, fetter Onkel, mit dem sie so weill so siegreich widerstanden, lehnte zurück.

„Da es, wie Dr. Martignac berichtet, sich um eine Vermögensverwaltung handelt, ist mein Vermögen für ihn ja ohne Wert, — ich vermale — mir also eine Rente für meine Lebensdauer, das ganze beträchtliche Vermögen verleihe ich hiermit an meinen Vater und Regierender Sidney Percy. Dazu habe ich doch das Recht, Herr Notar?“ Und

als er bejahte: „So wollen wir diesen Akt erst abschließen, — dann mag die Trauung erfolgen.“

„Martignac war glücklich fast geworden, doch spielte er seine Rolle weiter.“

„Dazu ist es ja noch morgen Zeit, meine Frau, während uns kaum eine halbe Stunde bis Mittag bleibt — es genügt ja, daß die Herren Ihren Wunsch hätten und formuliert werden — jetzt aber lassen Sie uns zur Schließung der Ehe schreiten.“

Und die graue Nebelwand wollte sich noch immer nicht zertheilen.

Der Notar las die übliche Gefehungssformel vor, Martignac, als der Mann, hatte sie zuerst nachgesehen, er öffnete den Mund, doch nur ein Erger entrag sich seiner Kehle, denn die Thür hatte sich langsam geöffnet und mit blutunterlaufenen Augen und geballten Fäusten, — stand auf der Schwelle — Mortimer.

Infinstirn vor dieser Schredensformel die Finsternis ergreifend, flüzte er sich dem Speiseaal — aber mit einem zweiten Schrei rief er zurück, dort trat eben die ganze Gruppe seiner Irren ein — Napoleon hatte einen Schilderhut quer in den Nacken gesetzt, und die Kaiserin hatte das bekannte Büchlein vollendet das Väterliche seiner Note. Die Prinzen, in via Atlas und überläßt mit Brillanten, begann mit ihrer gebrochenen Stimme Klouben und Tücher zu singen, die anderen drei Kranken riefen nur, fremdlich auf Martignac eindringend: „Wir gratulieren zu Ihrer Hochzeit, Herr Doktor!“ — Dahinter die erstreckt einfließenden Wälder und Wärdinnen, welche ihre Patienten einfließend wissend, bei einem Glas Samsch in der Küche die Vermählung ihres lieben Doktors feierten und von dem Gärmen erstet herbeigeführt, die Katastrophe sahen. Es war eine Scene wie aus einem Herrentabell, wie von einem Höllebreugel gemalt — und auch der Kontrast des Engels sollte nicht — wie eine verschmachtende Blume, wach wie ihr Kleid, lehnte Amy an der Thür und ihre anklagenden

Wände führten selbst das altentworfene Herz des Notars. Zurück zum Schlafzimer wandte sich der geängstete Martignac — auch dort fand ein Mann auf der Schwelle, aber jetzt hieß Martignac seinen Schatz aus, denn das zähnefleißende höhnische Gesicht verrieth ihm der Urheber dieser Scene — „Nag, Nagde, Speer sprach aus diesen Zügen — und in der Hand hielt der Mensch einen Revolver, Martignacs eigenen Revolver, den er dessen Verdrissent entnommen — es war der Wuth und Nagde schauende Zim-

XXII.

„Gty konnte von Glück sagen, daß ein so starker Nebel ihre verdächtige Gestalt so schnell den Wärdern verhielt — als sie an die Brücke gelangte, suchte sie vergebens nach einer Brücke, — bei dem gefährlichen Dunkelheit hatte jeder Verdacht. So brachte sie mehr als eine Stunde, um den Hofraum zu erreichen und mehrere Mal war sie vom Wege abgerrt. Nun schritt sie eilig von Nummer zu Nummer, bis vor Dr. 20. Die Hausthür stand offen — eine Gedröckliche hielt vor der Thür — im Innern standen einige Stoffe, mehrere Herren und eine alte Dame sprachen miteinander! — Was war eine Adresse, ein Lebensvoll — sie weinten! — Was verberre Gtys Gestalt den Eingang — ein brauner Cas, der die zwoeitende Figur fest am grell beleuchtete.

„Willst Du das?“

„Dr. Tarabill, Sidney Percy?“ rief sie mit schwermem Mienen, „wo sind sie?“ (Fortf. folgt.)

Wetterbericht des „General-Anzeiger“.
Vormittagliches Wetter am 31. Oktober.
Der Windwind trübes kaltes Frost aber vorwiegend trockenes Wetter.

* Rom, 29. October. Der König wurde gestern in Benevent...

Der „Sferatore Romano“ erklärt, der Papst habe nie...

* Mailand, 29. October. Crispi wird in Palermo eine...

Belgien.

* Brüssel, 29. October. Der Bericht der Centralcommission...

Großbritannien.

* London, 29. October. Am Vorabend des Friedenscongresses...

Dänemark.

* Kopenhagen, 29. October. Der Kaiser und die Kaiserin...

Russland.

* Petersburg, 29. October. Uebereinstimmend werden von...

Amerika.

* Newyork, 29. October. Seit einer Doppeldecker-Sanctio...

Der Brand von Weirungen.

Der Telegraph brachte bereits die Kunde von einer furchtbaren...

Wien, 29. October. Der Kaiser und die Kaiserin...

Die obachteten Personen, welche 1860 an der Halle...

Die Halle ist ein herrliches Gebäude, welches im Jahre...

Lokales.

(Der Redakteur unter Original-Verantwortung ist nur mit Druckensangelegenheiten...)

* Sitzung der Stadterordneten-Versammlung. Montag, den...

* II. Hauptversammlung der Mühlenbesitzer der Provinz...

* Der konservativere Verein für Halle und den Saalkreis...

* Naturwissenschaftlicher Verein. Der Vorsitzende, Herr...

* Stadttheater. Wie bereits mitgeteilt wurde, geht am...

* Der Circus Herbig verlegt heute wieder unter Stadt...

* Stiftungsfest. Dieser Tage fand in Gutenberg-Druckerei...

* Concert. Vorgetan fand im Vereinslokal der Bauvereins...

* Verkauft. Am heutigen Vormittag fand im Saal des...

Vermischtes.

* Von der Weltausstellung in Chicago. Es gehört zum...

* Für Katespielerei ist eine Erfindung von Wichtigkeit...

Telegramme und letzte Nachrichten.

Wolff telegr. Korrespondenz-Bureau.

* V. B. Nagaz (Schweiz), 30. October 8 Uhr 50 Min. Rom.

* V. B. Hamburg, 30. October, 10 Uhr 15 Min. Rom.

* V. B. H. Westf., 30. October, 9 Uhr 10 Min. Rom.

* V. B. H. Petersburg, 30. October, 8 Uhr 35 Min. Rom.

* V. B. Wien, 29. October. Auf offener Straße, an der Ecke...

* V. B. Wien, 29. October. Beim Entladen von Geschützen...

* V. B. Wien, 29. October. Das Befinden der Erzherzogin...

* Berliner Börse vom 30. October 1891.

Table with columns for exchange rates and prices. Includes 'Eigener Wechselkurs', 'Disconto-Commiss', and 'Mittelbörsenverein'.

Hemden, Jacken und Beinkleider Brummer & Ulrichstr. 23.

empfehlen in großer Auswahl zu sehr billigen, festen Preisen Benjamin

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Als vorzüglichsten Ersatz für Lama empfehle im Tragen bewährte Qualitäten in

Tuch-Cheviot

Preislagen:
Doppeltbreit

1.25 Mark	1.35 Mark	1.50 Mark	1.80 Mark
--------------	--------------	--------------	--------------

Kein Hauttragen!
Kein Einlaufen!

Halle a. S., Markt 24.

Julius Valentin.

Lauchstädt Carl Schulze Lauchstädt

empfeicht zu billigen Preisen in großer Auswahl:

Kleiderstoffe und Buckskins,
Capotten und Echarpes in den neuesten Modern,
Normalhemden, Jagdwesten, Strickjacken,
Tricot-Kleidchen und Tricot-Taillen
von 1 Mt. 50 Pfg. an.
Sandalschuhe, Strümpfe u. Strickgarne.

Fortsetzung des Ausverkaufs.

Mein Lager enthält noch grössere Vorräte in:

Normalhemden, Normalhosen, Herren-, Damen- u. Kinder-
wäsche, Barchenthemden für Frauen, Herren u. Kinder,
Jagdwesten, Unterjacken, Unterhosen, Handschuhe, Tücher,
Strümpfe, Unterröcke, Kopfhüllen, Kopfschawis, Taillen-
tücher, Tricottaillen, Corsets, Shipse, Schürzen, Taschentü-
cher, Muffen, Shawis, Gardinen.

1 grosser Posten **4fach reitenebene Herrenkragen**
sonst per Dutzend 6,00, jetzt **4,00.**

1 grosser Posten **Puppen** für die Hälfte des realen Wertes.

Sämtliche Artikel in **guter reeller Qualität**
werden zu bedeutend **herabgesetzten Preisen** verkauft,
wovon sich jeder Käufer überzeugen kann.

Gustav Blochert,
Rannischestr. 3.

Schleimlösende Brustbonbons

sind seit Jahren als das beste Hausmittel
gegen **Düsten, Reiserkeit** etc. anerkannt.
Gebüchlich à Dutz 30 Pfg. bei
H. Steinbach, Adler-Drögerie,
Gr. Zeisig, Gr. Mühlstr.
G. Schmidt, Geisstr.
Felix Stoll, Giebichenstein.

Täglich frische hochfeine
Molkerei-Butter,
Alteivertausf.
Dampfmolkerei Jordanowo,
Sophienstr. 27, I.

Althee-Bonbon,

ärztlich empfohlen.
Martin Müller,
Gärtnerstr. 54.

Zahnärztliche Privatklinik

täglich 11-1 Uhr. Behandlung für
Unbemittelte unentgeltlich. Plomben,
künstliche Zähne etc. gegen Erstattung
der Ausgaben.
Halle a.S., Geisstr. 20, II. Etage links.

Fastenbrezeln,

so wie
Pflaundnen mit feiner Füllung
von Sonnabend den 31. d. Mts. bei
C. Gleissenring, St. Ulrichstr. 4

Trockenes Brennholz,
die Jahre 9 Mt. frei Haus auch
diesen Monat noch.
Opel & Strödicke, Dampfägeterr
Reinprecher 6.

Großes möbliertes
Brod
empfeicht **Carl Koch,**
Bertrich 1, u. die bekannten Verkaufsstellen.

Butter 9 Pfd. netto **Honig,**
pottfrei Radm.
Schokoladen-Goldmutter 2 Mt. 8. Blüthen-
bonig fein 2 Mt. 4.50. **Van. Haas, Zucker, Gelb,**
Brotzuga, 6-8 Bündeln leb. Mt. 6.25.
Schrieff, Sammelreich (Gemeinreich)
9 Pfund franco Radm. 3/2 bis 4 Mt.
Kente oder Käden 5 bis 6 Mt.
S. de Beer, Emden.

Landwirthschaftliche Buchführung,

saufn. einf. u. dopp. Buchführung, Correspondenz, Rechnen, Wechsel
verkehr etc. Leber Herren und Damen jeden Alters (getrennt) nach dem Methoden
sündlich in kurzer Zeit. Honorar gering. Zeit beliebig. Nach beid. Curt. Stellen-
Berm. kostenfrei. Ab. 1-4 Uhr. **Carl Gieseguth, Albrechtstr. 29, II.**

Nächste Geldlotterie.

Frankfurter Ausstellungslose
je 5 Mt. 50 Pfg., Halbe 3 Mt., Viertel 1 Mt. 50 Pfg.
10 Gesellschaftsspiele.

Es werden 50 Scheine zu jedem Spiele ausgegeben, die genau die
Nummern von 50 Loosen enthalten. Inhaber eines Scheines erhält den 50.
Theil der auf 50 Loose fallenden Gewinne.

Ein Schein 7 Mt.
5 Scheine 34 Mt.
10 Scheine 67 Mt.

Richard Schroedel, Halle a. S.,
Gr. Ulrichstr. 48.

Dafelst. auch Coloniallose, Rote Kreuz-Loose à 1 Mt., Duedinger und
Frankfurter Pferde-Loose, Rote Kreuz-Loose à 3 Mt. etc.

Akademische Bierhalle,

Freibrichstraße 5. Nähe der Universitäts.
Dortmunder Actien-Bier, Kaiserbräu u. H. Lichtenhalner.
Kräftiger Mittagstisch à 60 Pfg., reichhaltige Frühstück- und Abendkarte zu
kleinen Preisen. 2 große Vereinszimmer.
A. Leue, Besitzer.

Frankfurter Geld-Lotterie.

1 à 100 000 Mk.	1/2 Loos 5.50 Mk., 10/1 54.- Mk.
1 à 50 000 "	1/4 " 3.- " 10/2 28.- "
1 à 20 000 "	1/8 " 1.50 " 10/4 14.- "
1 à 10 000 "	1/16 " 0.75 " 10/8 8.- "
1 à 5 000 "	1/32 " 0.375 " 10/16 4.- "
1 à 1 000 "	1/64 " 0.1875 " 10/32 2.- "
10 à 500 "	1/128 " 0.09375 " 10/64 1.- "
50 à 100 "	1/256 " 0.046875 " 10/128 0.50 "
100 à 50 "	1/512 " 0.0234375 " 10/256 0.25 "
500 à 20 "	1/1024 " 0.01171875 " 10/512 0.125 "
3500 à 10 "	1/2048 " 0.005859375 " 10/1024 0.0625 "

Liste und Porto 80 Pfg.
Ziehung 2. November c.
Leo Joseph
Bankgeschäft, Potsdamer Str. 71.
Telegramm-Adresse: **Haupttreffer Berlin.**

Engel & Vogel, Niemeyerstr. 7

Brikets, Nasspresssteine,
Coke, Steinkohlen, etc.
Böhmische Salorkohlen

Vorzügliche Marken
Billigste Preise - Prompte sorgsame Bedienung - Garantie für richtiges Maass und Gewicht.

Pr. B. V.

Wirtschaftsbücher für Beamte (1 Mt.) und für Beamtinnen (50 Pfg.)
für 1892 bereitwillig der Vorstand. Schriftliche Bestellungen werden bis Mitte No-
vember d. J. erbeten.

Das **Geschäftshaus für Herrenmoden** in **Halle a. S.**
bietet die **höchsteinsten Herren-Confection** und sind große Vorräte in
allerlei Neuheiten in hochgelegener Ausführung auf Lager.

Die Ausstellung in meinen Schaufenstern bitte zu beachten.

Winter-Paletots
in Stoff, Cheviot, Cheviot-Diagonal
Florence, Montague
in sauberster Ausführung
von 12 Mark bis 50 Mark.

Winter-Paletots
in Schwoaloff, Wlter,
Davelod,
in neuesten Stoffen
von 25 Mark bis 50 Mark.

**Hohenzollern-Mäntel,
Kaiser-Mäntel,
Havelocks,
Jagd- und Hausjoppen**
in großer Auswahl zu
billigsten Preisen.

Schlafröcke
in unübertroffener Auswahl
von 10 bis 45 Mark.

**Fracks,
Kellner-Jacken,
seidene u. weisse Westen**
von 3 Mark an.

**Jackett und Reck-
Anzüge**
von 18 Mark bis 40 Mark.

**Kammgarn-Anzüge,
Cheviot-Anzüge**
1. und 2. reitig,
von 25 Mark an.

**Knaben-Paletots,
Knaben-Anzüge**
in Stoff, Plüsch, Sammet, Tricot,
von 4 Mark an.

Bestellungen nach Maß werden unter Garantie guten Sitzes zu soliden Preisen ausgeführt.